

Erfahrungsbericht von Daniel Wagner zum Auslandssemester an der London Metropolitan University



(London - Aussicht aus dem Duck and Waffle)

Zeitraum: Januar bis Juni 2017

Studiengang: BWL-Bank

Studienziel: Bachelor of Arts - Business Administration Banking

Heimathochschule: Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Jahrgang: 2015

Semester: 4 (Theoriesemester)

Gasthochschule: London Metropolitan University
(Study in London Programme)

Homepage: <http://www.londonmet.ac.uk>

Kontaktdaten (Email): daniel.W4@gmx.net

Einleitung

Häufig wurde ich vor meinem Auslandssemester aus meinem privaten und beruflichen Umfeld gefragt, warum ich ein Auslandssemester machen möchte. Ich habe schon bereits seit meiner Schulzeit ein großes Interesse daran gehabt interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und Menschen aus verschiedensten Herkunftsländern kennen zu lernen. Darüber hinaus hilft ein Auslandssemester seine Persönlichkeit weiter zu entwickeln und seinen Horizont um eine neue Perspektive zu erweitern. Ein weiteres Ziel war die Verbesserung meines Englisch, speziell dem „Business Englisch“, da dies die wichtigste Sprache auf der Welt ist, speziell im Bankensektor. Um alle diese Ziele zu erreichen, kam für mich nur London in Frage. Meine Entscheidung für London ist unabhängig von der Brexit-Entscheidung bereits Monate davor gefallen.

Vorbereitungen

Nachdem ich mich für London entschieden hatte, musste ich nur noch eine passende Universität finden. Parallel hatte ich an den Informationsveranstaltungen des Auslandsamts der DHBW teilgenommen (würde ich Interessierten empfehlen) und bin so auf die London Metropolitan University gestoßen. Nach Austausch mit ehemaligen Gaststudenten der London Met ist meine Entscheidung für diese Hochschule gefallen.

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess für ein Auslandssemester an der London Met umfasst drei Schritte. Zuerst musste ich die Zustimmung meines Arbeitgebers einholen. Die Einwilligung des Unternehmens ist eine Pflichtvoraussetzung für ein Auslandssemester über die DHBW Stuttgart. Mit den Vorgesetzten muss abgesprochen werden, wie mit den dadurch entstehenden Fehlzeiten umgegangen wird und wie der Kontakt zum Unternehmen auch während des Auslandsaufenthaltes gehalten wird. Nachdem der Arbeitgeber zugestimmt hat, prüft nun auch die DHBW, ob der Student für ein Auslandssemester in Frage kommt. Hierbei spielen bisherige Noten und Engagement eine wichtige Rolle. Die duale Hochschule ist jedoch stets bemüht, dem größten Teil der Studenten ein Auslandssemester zu ermöglichen. In meinem Fall, habe ich meine Pläne mit meinem Studiengangsleiter abgestimmt. Diesem habe ich meinen aktuellen Notenspiegel und ein Learning Agreement, das dokumentiert, welche verpassten Module mit Kursen im Ausland ersetzt werden, vorgelegt. Nach Zustimmung der Studiengangsleitung folgt dann die Bewerbung beim Auslandsamt, welches diese überprüft und daraufhin an die entsprechende Partneruniversität weiterleitet. An dieser wird letztlich anhand der Bewerbungsunterlagen entschieden, ob das Auslandssemester gestattet wird. Unglücklicherweise sind meine Bewerbungsunterlagen im letzten Schritt (an der Partneruniversität) verloren gegangen.

Ich kann deshalb nur empfehlen von allen Bewerbungsunterlagen Kopien zu erstellen, sowie doppelt zu überprüfen, ob diese die Hochschule erreicht haben. Letztlich musste ich mich komplett neu bewerben, aber beim zweiten Mal ging alles in Ordnung.

Modulauswahl

Um zu gewährleisten, dass ein ähnlicher Lernstoff während des Auslandsaufenthalts vermittelt wird, ist im bereits angesprochenen Learning Agreement fest zu halten, welche Module im Ausland (jeweils ein Alternativkurs) die Module an der DHBW ersetzen und welche Klausuren eventuell nachgeschrieben werden müssen. Für die Wahl meiner Module, habe ich mir im Modulkatalog der Universität die entsprechenden Beschreibungen und Lerninhalte angesehen, aber auch mit ehemaligen Gaststudenten gesprochen und anschließend mit meinem Studiengangsleiter abgestimmt.

Studying Abroad

Die größte Herausforderung bestand darin, nicht nur alle Vorlesungen in Englisch zu absolvieren, sondern auch den kompletten Alltag in einer fremden Sprache zu meistern. Rückblickend war es aufgrund meiner bereits gesammelten Englisch Kenntnisse nicht so schwer, dennoch konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln und mein Englisch deutlich verbessern, weil ich letztendlich „gezwungen“ war jeden Tag Englisch zu sprechen. Dies begann bereits vor dem eigentlichen Start bei der Organisation des Aufenthalts wie zum Beispiel der Suche nach einer Unterkunft.

London Metropolitan University

Die London Metropolitan University ist mit circa 30.000 Studierenden die größte Universität Londons. Es gibt zwei große Standorte, den North-Campus (Holloway) im Stadtteil Islington und dem City-Campus im Zentrum der City of London (Moorgate und Aldgate). Die Universität bietet ein breites Feld an Studierenden mit verschiedenen kulturellen Hintergründen und spiegelt das multikulturelle London wider. Außerdem nehmen Studenten aus aller Welt hier an Austauschprogrammen teil. Daher konnte ich viele Menschen aus verschiedenen Ländern kennen lernen. Durch meine Modulwahl hatte ich alle Vorlesungen im City-Campus in der Faculty of Business and Law in Moorgate. In diesem Stadtteil sind, neben Canary Wharf, viele Banken und Asset-Manager mit Ihrem englischen „Headquarter“ angesiedelt, unter anderem die Deutsche Bank und die Royal Bank of Scotland. Im Rahmen des Studiums an der London Metropolitan University wurde es den Studenten ermöglicht, an dem Bloomberg Market Concepts Test teilzunehmen. Der BMC ist ein Einführungskurs in das Bloomberg-Terminal, welcher den Studenten die wichtigsten Tools und Möglichkeiten zeigt.

Er ist außerdem aufgeteilt in fünf große Themenbereiche: economic indicators, currencies, fixed income und equity und bietet den Absolventen auch die Möglichkeit wichtige Zusammenhänge und kursbeeinflussende Ereignisse kennen zu lernen. Jeder Teilnehmer erhält am Ende ein Zertifikat und kann daraufhin ein Bloombergprofil mit seinem CV erstellen. Auf dieses Profil können Banken und Asset-Manager zu greifen und nehmen über ein Bloombergportal auch Bewerbungen an. Ein weiteres Angebot der London Metropolitan University ermöglicht den Studenten ihr aktuelles CV einzusenden und von Freiwilligen aus verschiedenen Arbeitsbereichen überprüfen und verbessern zu lassen.

Lectures and Seminars

Das Study in London Programme sieht vor, dass pro Semester vier Module gewählt werden, für welche umgerechnet jeweils 7,5 ECTS vergeben werden. Alle Module sind im Modulkatalog der Universität aufgelistet und genauestens beschrieben. Jeder Kurs besteht aus einer Lecture und einem Seminar. Die Lerninhalte werden in einer dreistündigen Veranstaltung wöchentlich vermittelt. In den Lectures werden die theoretischen Hintergründe, meist anhand Power-Point Folien oder Tafelaufschrieben, vermittelt. In den anschließenden Seminaren werden bestimmte Themen noch genauer besprochen oder Fragen diskutiert. Häufig werden auch Aufgaben besprochen, die Hausaufgabe der letzten Stunde waren. Die „Examination“ der Module besteht meistens aus mindestens einem Essay und einer Klausur, häufig aber auch nur aus Essays. Im ersten Fall sind dies Module, bei denen wissenschaftliche Essays bereits vor den Osterferien, also zu Beginn des Semesters zu erstellen sind. Diese machen dann 40-50 % der Endnote des Moduls aus. Die Klausurphase ist ansonsten immer in den letzten drei Wochen des Semesters.

Ich habe mich in Absprache mit der DHBW für folgende Kurse entschieden:

International Finance and Trade (EC 6054)

Der Kurs International Finance and Trade hat mich persönlich am meisten interessiert und herausgefordert. Nicht nur, weil im Rahmen dieses Moduls der Bloomberg Kurs stattfand, sondern auch weil es von vielen theoretischen Modellen geprägt war und damit sehr mathematisch und volkswirtschaftlich wurde. Die Lerninhalte orientieren sich an dem internationalen Klassiker „International Economics“ von Krugman, Obstfeld und Melitz. Dieses Modul vermittelt internationale Handelstheorien sowie Handelspolitik, offene Volkswirtschaftslehre und erläutert das internationale Währungssystem mit den Einflüssen der Geldmärkte und der Zentralbankpolitik. Während des Semesters sollten die Studenten ein Verständnis für die Gründe und Arten des Welthandels sowie die gegenseitige Abhängigkeit verschiedener Volkswirtschaften erlangen. Außerdem nahm der Dozent Bezug zu gegenwärtigen politischen und institutionellen Diskussionsthemen im Welthandel sowie an den internationalen Geldmärkten – „Foreign Exchange Markets“.

Mit den theoretischen Modellen wie dem Heckscher-Ohlin Model, sollten Studierende ein gutes Wissen über die Hintergründe des internationalen Handels erlangen sowie demonstrieren können, warum es überhaupt zu internationalem Handel kommt. Darüber hinaus sollten Studenten am Ende des Moduls die Einflüsse von einer Geldmengenerhöhung auf den aktuellen Wechselkurs in der kurzen und langen Frist erläutern können und alternative Wechselkurssysteme aufzeigen können. Gerade dieser Part reizte mich am meisten, da hier mein „Bankstudiengang“ sehr zum Vorschein kam. In diesem Kurs konnte ich sprachlich am meisten profitieren, da der Dozent Muttersprachler ist.

Money and Banking (FS 5054)

In diesem Modul beschäftigen sich Studierende mit Volkswirtschaftlichen Themen der Geld- und Fiskalpolitik und dem großen Themengebiet der Zentralbanken und deren Steuerung. Schwerpunkte liegen hierbei auf der Europäischen Union sowie der Bank of England, FED und der EZB. Die Rolle des Geschäftsbanken- sowie Zentralbankensystems, deren Auswirkungen auf die Geldmenge und auch die Vor- und Nachteile einer unabhängigen Zentralbankpolitik werden in diesem Modul genauer untersucht.

Human Ressource Management in a global context (HR 5002S)

In diesem Modul werden Personalführungssysteme in diversen Ländern untersucht sowie deren Ähnlichkeiten und Unterschiede aufgezeigt, beispielsweise bei Bonussystemen. Darüber hinaus werden den Studierenden verschiedene HR Strategien zu Mitarbeitergewinnung, Bindung und Weiterentwicklung aufgezeigt wie zum Beispiel durch Vorlesungen zu: Reward Systems oder Training and Development. Die Studenten sollen eine kritische Sichtweise auf die verschiedenen Perspektiven der HR-Manager, des Vorstands aber auch der Mitarbeiter erhalten und diese auf aktuelle Unternehmen übertragen. Im Rahmen der Prüfungsleistung wurde eine akademische und theoretische Untersuchung von HR-Management Strategien in zwei verschiedenen Ländern verlangt.

Corporate Social Responsibility and Ethics (AC 6053)

Dieses Modul zielt darauf ab, den Studenten die Rollen und Ansprüche von verschiedenen Stakeholdern eines Unternehmens näher zu bringen. Der Fokus liegt hierbei auf der Art und Weise wie Manager ein Unternehmen führen, mit besonderem Schwerpunkt auf der sozialen Verantwortung und Ethik aus nationaler und internationaler Perspektive. Dies wurde zum Beispiel mit diversen „Case studies“ zu verschiedenen Unternehmen untersucht. Hierbei wurden Kritikpunkte an Unternehmen aufgezeigt sowie mögliche Strategien um mehr als nur die unternehmerische Verantwortung gegenüber den Stakeholdern zu erfüllen. Das Modul soll die akademischen, analytischen sowie kommunikativen Fähigkeiten der Studenten fördern, weshalb die „Examination“ aus zwei Essays besteht.

Living in London

Eine Unterkunft in London zu finden, war für mich schwieriger als gedacht. Nachdem ich die Zusage der London Met erhalten habe, konnte ich sofort mit der Wohnungssuche beginnen. Ich habe mich bei verschiedenen Wohnheimen beworben. Häufig scheiterte es an der befristeten Zeit, welche ich in London verbringen sollte. Viele Wohnheime lassen nur einjährige Verträge zu. Mir persönlich war es wichtig zentral zu wohnen, um in einer Metropole wie London kurze Wege zu haben. Airbnb stellte sich als teure Alternative heraus, weshalb ich dies nur im Notfall empfehlen würde. Schließlich habe ich noch ein Wohnheim innerhalb der ersten Underground Zone gefunden, namens Urbanest St. Pancras. Dieses war ca. 5min zu Fuß von der Underground Station „Kings Cross“ entfernt, dem berühmten Bahnhof, bekannt aus den Harry Potter Filmen. London ist nach Quadratmeterpreisen die zweitteuerste Stadt der Welt mit einem durchschnittlichen Preis von 12947 Pfund pro Quadratmeter. Auch wenn mein Wohnheim etwas teurer war, als eines weiter außerhalb des Stadtzentrums, muss ich sagen, dass es sich auf jeden Fall gelohnt hat. Ich habe zum Moorgate Campus sieben Minuten mit der Underground gebraucht und da Kings Cross einer der Knotenpunkte in London ist, konnte ich auch alle anderen Stadteile schnell erreichen. In meinem Wohnheim habe ich außerdem auch Menschen aus vielen Ländern kennengelernt.

Stadt London

London ist mit mehr als 8,6 Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt Europas und mit jährlich über 16 Millionen Touristen ist London auch die meistbesuchte Stadt Europas trotz jüngster Terroranschläge. London ist aktuell eines der wichtigsten Kultur- und Handelszentren der Welt und stellt mit der City of London und Canary Wharf aktuell noch einen der bedeutendsten Finanzplätze in Europa und der Welt dar. Allerdings ist es fraglich, wie viele Banken nach dem Brexit ihren Standort in London halten werden. Vor allem viele deutsche und amerikanische Banken wickeln in London einen großen Teil ihres Derivatehandels ab. JP Morgan hat zum Beispiel schon mehrere Abteilungen nach Frankfurt und Dublin ausgelagert, als Reaktion auf den Brexit. In London befinden sich außerdem zahlreiche Theater wie das Shakespeare Globe (Nachbildung) und Museen wie die National Gallery, sowie historische Gebäude wie der Palace of Westminster oder Tower of London, welche unter anderem zum UNESCO-Welterbe zählen. Die meisten Museen sind für Studenten kostenlos zu besichtigen, was einen Besuch umso attraktiver macht. Außerdem würde ich für Finanz- und Wirtschaftsinteressierte einen Besuch in Canary Wharf empfehlen. Während meiner Zeit in dieser Weltstadt habe ich die Kultur und Mentalität der Briten, aber auch von vielen anderen Kulturen kennen lernen dürfen. So konnte ich zum Beispiel viele Südamerikaner, Chinesen und Franzosen kennen lernen. Deshalb habe ich nicht nur meine Englischkenntnisse, sondern auch meine Spanisch- und Französischkenntnisse aufgefrischt und ergänzt.

Als Gaststudent konnte ich in den ersten Tagen in London eine Einführungswoche von der London Met genießen, in welcher den Studenten alle Modalitäten der Universität erläutert wurden. Dies war verbunden mit einer Bustour durch London sowie einer Bootsfahrt auf der Themse. Durch eine kurze Einführung habe ich die wichtigsten Informationen, erhalten wie zum Beispiel den Standort und das Prozedere der Bibliothek. Zusätzlich erhielten wir die Möglichkeit, eine Student Oyster Card zu beantragen.

Studenten bekommen 30% Rabatt auf den ursprünglichen Preis einer Fahrt oder auf Wochen- und Monatskarten. Ich würde durchkalkulieren, was am günstigsten ist (für mich, Zone 1, war es das Monatsticket). Als Alternative zu Underground, Bus und Taxi würde ich die App Uber empfehlen. Uber stellt aus meiner Sicht eine sehr günstige Alternative dar, um gerade auch mit mehreren Personen durch die Stadt zu kommen.

Free-time activities and Workshops

London bietet zahlreiche Freizeitaktivitäten und es gibt viel zu entdecken, wie die bereits angesprochenen Museen. Mir persönlich haben auch viele Apps wie Timeout London oder tripadvisor geholfen, um weitere Freizeitmöglichkeiten zu entdecken. Außerdem zeigen diese kostenlosen Apps die besten Bars und Pubs in der Umgebung, die besten Märkte oder Musicals und besondere Insidertipps für diejenigen, die die Sehenswürdigkeiten schon kennen. Ansonsten bietet London mit den Bahnhöfen wie Kings Cross auch eine gute Möglichkeit, um schnell in andere Orte Englands zu reisen wie Manchester, Liverpool, Oxford oder Brighton.

Die London Met hat leider keine Fachvorträge zu Finanz- und Wirtschaftsthemen angeboten. Deshalb habe ich mich selbst auf die Suche begeben und in einer Stadt wie London bin ich natürlich fündig geworden. Bemerkenswert ist zum Beispiel das Angebot der London School of Economics oder des University College London, welche nahezu jede Woche kostenlose Fachvorträge anbieten (Programm auf der Homepage). So konnte ich zum Beispiel an einem Vortrag von einem der renommiertesten Ökonomen der Welt, Olivier Blanchard, teilnehmen. Außerdem hatte ich die Möglichkeit kostenlos am German Symposium teilzunehmen und konnte so einen Vortrag von Sabine Lautenschlager (Mitglied des Direktoriums der EZB) anhören. Auch für Workshops musste ich mich anderweitig orientieren. Ich habe mich deshalb für das London School of Economics Emerging Marktes Forum beworben und hierfür auch eine Zusage erhalten. Diese Veranstaltung ermöglichte es mir, als einer von ausgewählten Bewerbern aus aller Welt an vielen verschiedenen Workshops mit Tradern, Asset-Managern, Hedgefonds-Managern aber auch mit Managern von Industrieunternehmen teilzunehmen. Dies war für mich eine sehr gute Möglichkeit viele neue Menschen kennen zu lernen aber auch interessante Kontakte zu knüpfen. Eine weitere empfehlenswerte Veranstaltung ist das Investment Banker Weekend von Invest In, eine Art Mini-Internship im Investment Banking.

Darüber hinaus ist mein soziales Engagement auch nicht auf der Strecke geblieben. Ich habe mich wie in Deutschland, bei Rotaract Westminster an mehreren Sozialaktionen für Flüchtlinge oder Menschen in Not beteiligt (zum Beispiel buy-one-more events). Äußerst interessant war es auch hier viele neue Kulturen in einer anderen Sprache kennen zu lernen.

Fazit

Das Auslandssemester in London war für mich eine einzigartige und sehr wertvolle Erfahrung, welche mich stark geprägt hat. Ich habe nicht nur meine Englischkenntnisse verbessert, sondern auch internationale Kontakte geknüpft und konnte meinen Horizont um mehrere Perspektiven erweitern. Ich habe das Studium, von einer ganz anderen Seite kennengelernt besonders durch ein anderes System der Wissensübermittlung. Persönlich bin ich selbständiger geworden und habe gelernt meinen Alltag in einer fremden Sprache zu organisieren. Alles in allem habe ich mich sowohl fachlich als auch persönlich deutlich weiterentwickelt. Ich bin meinem Unternehmen und der DHBW Stuttgart sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit bekommen habe dieses Semester in London zu absolvieren.



(London - Canary Wharf)